

Zaiser.

borf, 22. Dez. 1923.

Anzeige.

treue Kinderpflegerin
ina Haberkern
turtzer, schwerer Krank-
zur Ruhe des Volkes

(Schriftst. 1/2 Uhr.

nt-Kleinkinderpflege.

g, den 22. Dez. 1923.

Anzeige.

ur Nachricht, daß unser

ore Zipf

erer Krankheit im Alter
mit entschlafen ist.

nterbliebenen:

ipf und Frau.

bigang:
Des, nachm. 1/2 Uhr.

n, den 22. Dez. 1923.

Anzeige.

Verwandten, Freunden
schmerzliche Nachricht,
abeforgte Mutter, Groß-
und Tante

Haag, Witwe

heit heute früh 8 Uhr
hren sanft in dem Herrn

efnahme bitten:

r, Witwe, geb. Haag

2432

dwig Watter

geb. Haag

artin Reuschler.

erstag mittag 2 Uhr.

u. Rotweine

t, sowie

ga

2429

Kellerei u. Weinhandlung
Magold.

Emmingen.

Entlaufen

sind mit 2 schwarz braune

Dachs-
Hunde

1 Alde und 1 Hündin.
Mittelung erbeien an
Gottlieb Huber.

Reikzeuge bei G. W. Zaiser.

Heute abend
8 Uhr

Gesamt-
Probe

Trande.

Bezugs-Preise
Monat, einschl.
Postlohn A 1.60
Eingelnummer 10 J
Erscheint an
jed. Werktag
Bestellstelle Zeitung
im M.-Bez. Magold

In Fällen hoh. Gewalt
bezieht kein Anspruch
auf Lieferung d. Zeits.
oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Telegramm-Adresse:
Gesellschaft Magold.
Postfach-Numm
Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Magold

mit den Wschr. Unterhaltungs-Beilagen
„Feierstunden“, „Unsere Heimat“

Magolder Tagblatt

mit der landwirtschaftlichen Beilage
Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
Die ein monatliche Zeit-
aus-gewöhnl. Schrift-
ab. deren Raum 15 J
Familien-Anz. 12 J
Kleinanzeig. 45 J
Sammelanzeigen
50 % Zuschlag
Für das Erhalten
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Aufträge u.
Schiffsanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Nr. 301

Begründet 1826

Donnerstag den 24. Dezember 1923

Preisprophet Nr. 29.

99. Jahrgang

Heilige Nacht.

Friede, Friede flutet durch die Nacht,
Wie die Welt ihn lange nicht gekannt:
Ist ein Röslein rot im Schnee erwacht,
Das heißt Liebe und will aufstehn.

Blühen will's in jeder Menschenbrust
Und will wachsen, wachsen, hoch ins Licht:
Will nicht länger Leid, will selige Lust.
Laß es blühen, das holde. Brich es nicht!

Einmal nur im Jahr, in jessiger Nacht,
Glüht dein Stern und macht auch dich zum Kind.
Deine Jugend steht dich an und lacht:
„Weißt du noch, wie glücklich Kinder sind?“

Kinder, sorglos, guten Willens voll,
Liebreich, gläubig, mitleidstark und gut.
Halt das Licht, das heit ins Herz dir quoll!
Kämpfe um dein Menschsein! Habe Mut!

31fr. Frank.

Weihnachtszauber

Weihnacht ist die Krone aller Feste! Mag man auch zu Oheern mit jubelndem Entzücken das Wiedererwachen des neuen Lebens empfinden; mag man mit stiller, aber tiefer Freude Pfingsten, das „lebliche Fest“ begehen, keines läßt doch so machtvoll an Herz und Gemüt, keines ist von solchem Strahlenkranz umfloßen, als das Weihnachtsfest! Und das alles, obgleich dies Fest in die unfreundlichsten, düstersten Zeit des ganzen Jahres fällt, obgleich es umstarrt ist von Eis und Schnee! Worin liegt dieser besondere Zauber des Weihnachtsfestes?

Ob bei diesem Fest — den meisten sicher unbewußt — nicht das Blut der Ahnen sich in uns regt, längst verhallte Stimmen wieder empfinden aus dunklen Seelentiefen? Das Fest der Wintersonnenwende war die höchste aller Feste, die die Väter kannten. Wie düsterten die Nordland-Wälder bei dem langen, dunklen Winter nach Licht und Wärme. Wie Befreiung aus finsterner Kerkernacht war es ihnen, wenn die Sonne wieder in höherem Bogen ihre lichte Bahn am Himmel entlang zog. Und darum diese jubelnde Freude, wenn der kürzeste Tag überwunden war, der Weg nun wieder bergauf, dem Lichte zu ging. Mochte auch das neue Licht erst schwach und ohnmächtig sein gleich einem neugeborenen Kindelein, es würde doch wachsen und werden und unablässig an Kraft und Fülle gewinnen. Deshalb schicketen sie mit jubelnder Freude den Holzstoß, sprangen mit Jauchzen durch die kinsternen Flammen und grüßten das neu entstandene Licht. Etwas von der Freude der Ahnen jitters auch in unserer Seele noch nach, wenn die Kerzen am Weihnachtsbaum aufklimmen.

Welch liebliche Bilder umgaukeln dich bei ihrem Schein! Die Kerndel wird wieder wach in uns. Wir sehen im Geist das liebe Elternhaus, schauen es im Winterlände gebettet, die Sterne darüber kimmern in der kalten Nacht und aus den Fenstern bricht ein heller lichter Schein. Darinnen aber herrscht Frohsinn und Jubel. Du siehst dich wieder stehen zwischen den Armen des Vaters, fühlst der Mutter Hand leise über deinen Scheitel streichen, hörst das Frohlocken der Geschwister. Ueberdrückt ist wie mit einem Amberstab die Luft der Jahre zwischen damals und heute. Was lange nicht mehr war, wird lebendig und regsam. Mächtige Kindheit steigt wieder vor deinem Auge empor am Weihnachtsabend.

Al das heimliche Glück, das im Schoß der Familie blüht, wird uns gerade zur Weihnacht immer neu offenbar. Zu Oheern und um die Pfingstzeit streben die Menschen hinaus ins Weite, ergreift Wandertlust ihre Seele. Zum Weihnachtsfest erwacht der Trieb heimwärts! Ja te Zauber-Weiden spinnen sich zwischen dem Einzelmenschen und seinen Lieben daheim, und es zieht selbst den weterbarsten Mann, der draußen im Kampf des Lebens alle weideren Gefühle verlernt hat, mit unwiderstehlicher Kraft zu der Scholle, wo Primastift ihn umweht. Trostlosere Einsamkeit, als am Weihnachtsabend, wo die Luster hell strahlen, wo Kinderjauchzen um den geschmückten Baum erschallt, allein sein müssen, gibt es wohl nicht auf Erden. Da stöhnt auch das gehärtete Herz auf in bitterer Qual. Und wo Entfremdung eingetreten ist zwischen Mann und Weib, zwischen Eltern und Kindern, zwischen Bruder und Schwester, da findet sich wohl wieder Herz zu Herz und Hand zu Hand, wenn die Glocken das „Friede auf Erden“ läuten. Weihnachtsfreude schlingt ihr einigendes Zauberverband auch um trostige Herzen! Heilige Weihnacht!

Die Geburtsstätte Christi von heute

Von Anton Libke

Hat man den Zouder Jerusalems gespürt und die vielen denkwürdigen Stätten gesehen, dann treibt eine Sehnsucht aus den dunklen Gassen Sions hinaus zu den lichtvollen Höhen Ephratas (Brothaus), wie Bethleem in frühen Jahrhunderten hieß wegen seiner großen Fruchtbarkeit. Es erwacht eine zauberhafte Jugendsymphonie beim Nennen des Namens Bethleem. Doch vom Berge herab schaut die weiße Stadt auf die kahlen Hügel Judas, wo sich Wüste aus-

breitet und Steinöde zu sehen ist inmitten heftigen Sonnenbrandes. Weinberge, Delbaumhaine, grüne Aecker und Wiesen breiten sich in unmittelbarer Nähe der Stadt aus. Fruchtbarkeit umschmeichelt seit uralten Zeiten die Abhänge dieser Stadt. Wer in ihr weilt, vergißt ihren Zauber nie. Es ist nicht die Romantik, die man von allen deutschen Städten her kennt, nicht der dämmernde Traum, der sich in orientalischer Lustigkeit unter den Bogengängen Jerusalems ausbreitet. Wie seltsam still ist es in diesen engen, windigen Gassen, in die helles Sonnenlicht schimmert, wo alles, zerfallenes Gemäuer noch an eine arme Zeit erinnert. Wie leicht und behend schreiten Bethlehems Töchter, schön und anmutig, geschmückt mit bunten Kleidern und hohem, weißem Kopfbüschel durch die Straßen, wie schön sind die Frauen Bethlehems, edel an Wachs und von Antlitz ebnbürtig des Ortes, der wie ein kostbares Juwel in den Gassen der Jahrtausende eingebettet liegt. Klingt nicht noch die Hirtenschalmei wie zartes Licht durch die Gassen, welche einst der Hirtenkönig David, als er noch die Schafe seines Vaters auf den Fluren von Bethleem weidete, spielte, raunt nicht noch die Geschichte der jüdischen Kriegerhelden Joab, Absai und Ababel in den zerfallenen Mauern. Zwar war sie die kleinste unter den Fürstentümern Judas, aber auch sie sah großen Glanz und tiefes Leid. Muselmanen zerstörten im ersten Jahrtausend die Stadt von Grund auf. Woburn traf sie dasselbe Schicksal im Jahr 1244 durch die Chowaridmire. Kampf zwischen Juden, Christen, Mohammedanern sah die Stadt oft. Heute ist die Stadt durchweg von Christen bewohnt. Glanz herrschte in ihr, als in den ersten christlichen Jahrhunderten Klöster und Pilgerfahrten den Ort verherrlichten, in dem sich die Weisheit Nicias erfüllt hatte: „Du aber, Bethleem Ephrata, obgleich du nur klein bist in der Reihe der Gassstäde Judas, du sollst mir die Heimat dessen sein, der Herrscher über Israel sein soll, und dessen Herkunft der Vergangenheit, den Tagen der Vorseit angehöht.“ Obwohl hochfahrende Kreuzfahrer hier ihre Zelte aufschlugen, Saladin's Scharen sich hier tummelten, mohammedanische Willkür mordete und plünderte, Männer aus Italien und der Provence suchten in Bethlehems Sonne wohlkühlten, und Menschen aus dem Inneren Asiens durch die Gassen schritten und in ihr ihre Heimat priesen, sie blieb doch all die Jahrhunderte hindurch die kindliche, die feine, die edle Stadt, weil sie von allen Städten Palästinas den Sternen am nächsten ist. Manches ist zwar nicht mehr das kindliche-zarte von einst, das Trümmerrück einer wunderbaren Sternennacht, in der ein einziger Stern drei sechshundert Menschen aus dem dunklen Erdteilen zum Bethleem führte. Aus einstuiger Armut erwuchs Regsamkeit, Arbeitsamkeit und Lebenshaltungstrieb. Berlumutter vom Roten Meere, Bechstein vom Toten Meere, kostbares Federnholz vom Libanon wurden den Bethleemiten wertvoll für eine regsame Industrie. Rosenkränze, prächtige Wasen, Schmuckketten, Devotionalien u. a. werden heute in der regamen Stadt vertfertigt. Bethleemiten sehen schon seit vielen Jahrzehnten mit ihren Kaufgegenständen auf Wanderschaft in alle Welt und kehren oft als reiche Leute in die Heimat zurück. Die schönen Villenhäuser, die in den Jahren um Bethleem errichtet wurden, zeugen davon. Schweres Leid lastete auf der Stadt während des letzten Krieges. Mehr als ein Drittel der Bewohner ging an Seuchen und anderen Krankheiten zugrunde. Viele wanderten nach Amerika aus, weil ihnen die Heimat keinen Verdienst mehr bieten konnte.

In den dämmernden Kirchen, Klöstern und Grotten klingt jene Melodie, die uns von Jugend an so vertraut ist, Mohammedanische Herbscherhand verichonte einst die alte Marienkirche, die sich als eine alte kostbare Basilika über der Geburtsgrotte erhebt. Man ist erst enttäuscht, wenn man auf dem großen Vorplatz nach einem schönen Eingang sucht. Man muß das Innere durch einen etwa 1 1/2 Meter hohen Eingang passieren. Der Eingang wurde absichtlich so eng gehalten, um das Gotteshaus vor mohammedanischer Feindseligkeit zu schützen, die sich früher nicht scheute, Pferde in die Vorhalle zu stellen. Ernst und feierlich streben im Inneren der Kirche tausendjährige Säulen und Wölbungen aus der Zeit Justinians empor. Baldum wurde einst am Weihnachtsfeste des Jahres 1101 hier zum König von Jeru-

salem gefalbt. Die Kirche hat ihre wechselvolle Geschichte. Alte, halberstörte Mosaiken an den Wänden erinnern wie verblichene Fratzen an die schmuckreiche Zeit des Mittelalters. Ueberladener Schmuck und bildliche Darstellungen von der Geburt Christi kennzeichnen die fleckige Fassade, mit der die drei Bekennnisse, welchen die Kirche gehört, den heil. Ort betreten. In geheimnisvollem Halb-dunkel, das gebildet wird durch silberne und goldene Lampen, die Tag und Nacht glühen, ruht der Friede der unterirdischen Geburtsgrotte. Marmor und kostbare Teppiche zieren die Wände der Felsenhöhle. Auf dem Marmor einer Nische, die von silbernen Lampen erhell ist, strahlt ein silberner Stern und hinter ihm leuchten die ewigen bedeutungsvollen Worte: „Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est.“ Kindheitserrinerungen werden wach, liebliches Säuten einer klangvollen Melodie in helle Winternächte regen sich an diesem Orte, von wo aus ein Licht ausging, das die Welt erhellte. Wie seltsam ist dieses liebste Aufhorchen, das sich einem hier an denkwürdiger Stätte tief in die Seele senkt. Menschen aus aller Welt kinnern hier in der dunklen Grotte, Fürsten und Bettler beugten hier in Ehrfurcht ihre Knie. Alle, welche kamen, trugen einen Schimmer von jener seltsamen Nacht mit sich fort, die hier einst die Götlichkeit gebar. Liebreich pflegen heute griechische, lateinische und armenische Wände die denkwürdigen Stellen der Grotte. In der Josephskapelle wird die Stelle verehrt, wo einst Joseph auf die Niederkunft Marias gewartet haben soll, in einer anderen Kapelle wird der Ort verehrt, wo der Kindermord Herodes sich angepielt haben soll. Auch wird die Felsenhöhle gezeigt, in der Hyronimus seine Bibelüberetzung, die sogenannte Vulgata, in 20jähriger Zurückgezogenheit geschrieben haben soll. Sein Grab, sowie das seiner Schülerin Paula und deren Tochter Eustochium befinden sich ebenfalls hier.

Der Reisende wird es nicht unterlassen, bei den Franziskanern einzuklopfen, die in Bethleem ein schönes Pilgerhaus unterhalten. Eine prächtige Kirche, die Katharinenkirche, ist gleichfalls ihrer Obhut unterstellt. Hier soll einst der hl. Katharina, einer gelehrten alexandrinischen Jungfrau, bei ihrem Besuche der heil. Orte von Christus der Märtyrertod vorausgesagt worden sein. Der Kaiser von Oesterreich-Ungarn ließ im Jahre 1881 die Kirche auf eigene Kosten neu herrichten. — Außerhalb Bethlehems findet man die sog. Milchgrotte, eine in den Felsen gebauene Höhle, wo einst Maria nach der Geburt ihres Kindes geweiht haben soll. Die Legende erzählt, daß aus den Brüsten Marias einige Tropfen Milch auf den Boden gefallen sein sollen, welche den Stein in mürben Kalkstein verwandelten. Im Volke herrscht der Glaube, daß der Stein, in Wasser gelöst, die Milchabsonderung bei Frauen und Tieren fördere. Tatsächlich war einmal der gepulverte Stein ein geschätzter Handelsartikel. In südlicher Richtung von der Milchgrotte, auf einem steilen Wände ins Tal hinab, gelangt man auf das Feld der Hirten, nach der Ueberlieferung die Stelle, an der einst der Engel den Hirten erschienen sein soll. Heute befindet sich dort eine Grotte inmitten von dunklen Delbäumen. Die sich in der Grotte befindliche Kapelle ist im Besitze der Griechen. Ruinen deuten darauf hin, daß hier einst größere Gebäude gestanden haben müssen, wahrscheinlich die mittelalterliche Kirche Gloria in excelsis. Unter den Ruinen findet man ein etwa 4 Meter großes Gewölbe, das von den Griechen zu Gottesdienstszwecken hergerichtet wurde. Hier sollen einst die drei aus Beth Sabur, ein kleines Dorf in der Nähe, stammenden Hirten begraben worden sein. In der Nähe befindet sich auch das Feld des Boas, auf dem Ruth Aehren anfas. — Kein Ort in Palästina tritt einem so mit Eindringlichkeit in die Seele, wie Bethleem. Jahr für Jahr lädte man das Klingeln der Weihnachtslocken und das Gloria in excelsis. Hier in Bethleem senkt sich mit anderem Klingeln und größerer Macht das Geheimnis in die Seele der Besucher. O Bethleem Ephrata, deine Kindlichkeit, deine beglückende Sonne, der hille Zauber deiner Frauen, deine kostbare Fruchtbarkeit, deine Klänge und dein ewiger Weihnachtszauber werden jedem beim Bertwelen in deinen Mauern zu einem Paradies der Erinnerung, aus dem man nicht wieder vertrieben werden kann.



Tagespiegel

Der Reichspräsident, der Reichskanzler und der Außenminister werden über die Weihnachtsfeierlage in Berlin verhandeln.

Briland hat den türkischen Außenminister Tewfik Rüşdi Bey zu einer Unterredung in Paris empfangen. Chamberlain hatte mit dem türkischen Botschafter in London eine Besprechung über die Mosulfrage, die allerdings ergebnislos gewesen sein soll.

Briland lehnte es ab, den Engländer Canning zu empfangen, der angeblich im Auftrag Abd el Krimis Friedensvorschläge überbringen sollte.

Die Arbeitslosigkeit

Das Gespenst der Arbeitslosigkeit neht um. Seit Mitte Oktober hat sich die Zahl der Hauptunterstutzungsempfanger verdreifacht. In Gelsenkirchen, der grohten Kohlenstadt des Reichs, wird jeder neunte Mann als arbeitslos gerahlt, und die Schahung des Alldeutschen Gewerkschaftsbunds, die gegenwärtig eine Million deutscher Arbeitslosen nennt, scheint keineswegs zu hoch gegriffen, wenn man bedenkt, daß ja nur ein Teil dieser Schaar von unserem heutigen System der Erwerbslosenfurorge erfahrt wird. Das Neue und Gefährliche an dieser Entwicklung ist nun, daß es sich hierbei nicht um eine vorübergehende Krankheitserscheinung handelt wie im Winter 1923/24, als das Heer der Arbeitslosen vor allem in Westdeutschland für Wochen gewaltsam anstchwoll, um dann im Frühjahr wieder von den Betrieben bis auf erträgliche Reste aufgesaugt zu werden. Wir müssen vielmehr mit einer grohteren Arbeitslosigkeit als Dauererscheinung rechnen, wie sie England schon seit Langem hat, wo seit dem 1. Januar 1923 die Zahl von 1,49 Millionen Erwerbslosen nicht nennenswert abgenommen hat. Industrielle Arbeitslosigkeit als Dauerproblem taucht zurzeit in allen europäischen Ländern auf, die eine hochwertige Währung haben, so auch in Holland und Oesterreich. Eine Ausnahme macht nur die Tschecho-Slowakei dank ihrer glanzigen Wirtschaftsgliederung und ausgezeichneten Ausfuhrkraft. Es ist leider kaum anzunehmen, daß Deutschland von dieser Erscheinung verschont bleiben wird, und auch Frankreich sieht in dem Augenblick der Festigung seiner Währung, deren Inflation zurzeit die einzige Triebkraft seiner Ausfuhr ist, in Lothringen und im Vos-de-Gais das Gespenst einer langwierigen Arbeitslosigkeit aufsteigen. Deutsche Wirtschaftspolitiker, die bereits den nächsten Wirtschaftsjahren den Puls fühlen, rechnen schon jetzt mit einer weiteren heftigen Kapital- und Rohdruckkrise, und zwar von dem Zeitpunkt an, da wir uns an die Altitrierung unserer Handelsbilanz machen müssen und der Kapitalabtransportprozess der Dawesschen Zahlungen beginnt. Auch diese Krise, die einen neuen scharfen Zwang zur Betriebsauslese bedeuten wird, dürfte eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit im Gefolge haben. Es hat keinen Zweck, vor dieser Aussicht die Augen zu verschließen: man muß vielmehr die Arbeitslosigkeit als Dauererscheinung schon jetzt ins Auge fassen und sich zu ihrer Lösung und Beseitigung rufen.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit geschieht wirksam auf zweierlei Weise, einmal durch wirtschaftliche Maßnahmen, dann durch staatlich soziale Hilfen. Die beste Bekämpfung der Erwerbslosigkeit ist natürlich die Beschaffung von Arbeit durch ausbauende Wirtschaftspolitik. Der Wiederaufbau unserer Wirtschaft sollte auch im Zukunftsinteresse unserer Arbeiterschaft nur von wirtschaftlichen Gesetzen bestimmt sein und keinesfalls durch einseitige sozialpolitische Eingriffe gestört werden, die den Grundungsprozess nur verwirren. Wir stehen eben vor der Tatsache, daß unsere Wirtschaft sich zusammensieht und dabei Arbeitskräfte und überflüssige Produktionsmittel abstößt. Dieser Vorgang mag notwendig sein, um Kosten und Menge der Erzeugung wieder dem Markt anzupassen, damit die Wirtschaft in wechselwinkelter Betrachtung von Erzeugung und Verbrauch allmählich sich wieder ausdehnen und neue Arbeitskräfte an verbesserte Produktionsmittel und leistungsfähigere Arbeitsmethoden stellen kann.

Räumt man der Wirtschaft im Vertrauen auf ihren Willen zum Wiederaufstieg und zu nationaler Verantwortung die Freiheit ein, in dieser schmerzhaften Entwicklung nicht gehindert zu werden, so kann man auf der anderen Seite von ihr verlangen, daß sie nach Möglichkeit ihrer Kräfte zur Unterhaltung des Erwerbslosenherrn beiträgt. Ausreichende Arbeitslosenfurorge liegt im Wesen der nationalen Schicksalsgemeinschaft und der wirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft begründet. Aus dem Erwerbslosen der Nation muß, solange Arbeitslosigkeit besteht, dauernd ein Sozialfonds ausgescheden werden, der zur Finanzierung der Erwerbslosenfurorge dient. Die alten Sozialwerke sind heute offenbar überfordert. Es ist doch eine Verwunderung, daß angesichts der Unfallsversicherung bei einer Renteneinkunft von 117 Millionen Mark im Jahr 1924 die gewaltige Summe von 30 Millionen für Verwaltungskosten bei nur 3,2 Millionen für Rücklagen und Tilgung veranschlagt. Sodann oder ist es nurmehr an der Zeit, daß die ihren Zweck nur unvollkommen erfüllende Erwerbslosenfurorge durch eine Arbeitslosenversicherung ersetzt wird.

Neuestes vom Tage

Revision zum Reichsgericht
Berlin, 23. Dez. Die Verordnung, daß in Ehebeschadigungssachen Revision beim Reichsgericht nur eingeleitet werden kann, wenn im Urteil des Oberlandesgerichts selbst die Revision ausdrücklich als zulässig erklärt wurde, ist durch das neue Gesetz zur Entlastung des Reichsgerichts aufgehoben worden, die Revision in Ehebeschadigungssachen ist wieder uneingeschränkt zulässig. Dagegen ist für die nach dem 31. März 1925 verhandelten Verurteilungsurteile in vermögensrechtlichen Streitigkeiten die Revisionssumme von 1800 Reichsmark entsprechend der Regelung in der Vorkriegszeit auf 4000 Reichsmark erhöhet worden.

Die Luftfahrtsverhandlungen
Berlin, 23. Dez. Die deutschen Vertreter für die Verhandlungen über die deutsche Luftfahrt sind nach Berlin zurückgekehrt. Die Verhandlungen werden anfangs Januar in Paris wieder aufgenommen.

Beschwerde des Memellands beim Völkerbund
Memel, 23. Dez. Obgleich bei den Wahlen zum memellandischen Landtag 27 Deutsche gegen 2 Litauer gewählt worden waren, verlangt die litauische Regierung, daß von den 5 Mitgliedern des memellandischen Direktoriums drei Litauer seien und ein Litauer den Vorsitz führe. Der Landtag hat gegen diese brutale Rechtsverletzung telegraphisch Beschwerde beim Völkerbundsrat erhoben.

Bozen italienische Provinz?

Gegengewicht zu Locarno und dem Entscheid im Moskaustreit

Rom, 23. Dez. Nach dem italienischen „Imperio“ wurde im Ministerium des Innern dem faldischen Vorkriegszustand zugestimmt. Bozen zur Hauptstadt einer Provinz zu machen, zu der die Kreise Bozen, Trien, Bruneck, Meran und Casale gehören. Die neue Provinz würde etwa 250 000 Einwohner haben, und zwar 150 000 Deutsche, 30 000 Italiener und 70 000 Staliener. Eine einzige große Zeitung mit dem Titel „Alpenzeitung“ soll in deutscher Sprache erscheinen und dazu bestimmt sein, die deutsche Bevölkerung italienisch zu machen. Zum Präfekten von Bozen sei eine dem Ministerpräsidenten nahestehende bekannte Personlichkeit auserwählt.

Italiens Ansprüche auf Korfu

Rom, 23. Dez. Die faldische „Idea Nazionale“ veroffentlicht eine Zeitschrift, die es als unredlich erklärt, wenn man sich in Frankreich darüber aufregt, daß Italien Ansprüche auf die Insel Korfu erhebe. Die Insel gehöre nach ihrer Lage und der Art ihrer Bevölkerung zu Italien und sei erst seit 156 Jahren politisch im Besitz Frankreichs. Italien habe die Dienste, die ihm Frankreich früher erwieilen habe, reichlich heimbezahlt und habe es im Weltkrieg gerechelt.

Französische Schluppe in Syrien

Paris, 23. Dez. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ haben die Drusen einen aus Homos kommenden Zug überfallen, alle Wähler getötet und die Wagen geplandert. Zwei Offiziere und 100 französische Soldaten wurden in einen Hinterhalt gefasst und getötet. Die Erhebung der Eingeborenen nimmt zu.

Der Tod Rucheners

London, 22. Dez. Der erste Lord der Admiralität sagte in Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhaus, die Admiralität habe keinen Zweifel, daß der Kreuzer „Hamphire“ auf eine von dem deutschen Minenleger-Unterseeboot „U 75“ gelegte Mine gestochen sei. Nach späteren deutschen Berichten sei dieses Boot damals nach den Ortneg-Inseln gesandt worden, um in Vorbereitung des Ausbaus der deutschen Hochseeflotte, das dann zur See (Schlacht vom Skagerrak) führte, Minen zu legen. Nach dem Untergang des Kreuzers seien in der dortigen Gegend 15 Minen, die offenbar von dem Tauchboot gelegt waren, aufgeschickt worden.

Der „Raub“ der Ruhrbesetzung

Paris, 23. Dez. Die Entschadigungskommission veroffentlicht eine Aufstellung über die von Deutschland geleisteten Zahlungen für die Zeit von Beginn der militärischen Ruhrbesetzung im Januar 1923 bis zum Beginn des Anstufens des Dawessplans im September 1924. Parnach betraugen sich diese Zahlungen Deutschlands auf 894 230 569 Goldmark, und zwar sind 424 361 913 Goldmark in bar gezahlt worden, während die Naturalleistungen 469 868 656 Goldmark betragen.

Verbilligung des Brots?

Hamburg, 23. Dez. Die Industrie- und Handelskammer in Altona hat eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, die sich mit Vorschlägen zur Verbilligung des Brots beschäftigt. Es wird darauf hingewiesen, daß nach Mitteilungen der grohten Brotsfabriken Hamburg-Altonas die Rohstoffe bestehen, den heutigen Brotpreis sofort wenigstens für das Gebiet der grohteren Städte um 5-8 v. H. zu ermagigen. Von dem Verband deutscher Brotsfabriken e. V. Hamburg wird die mögliche Preisermagigung sogar mit 8-10 v. H. angegeben.

Württemberg

Stuttgart, 23. Dez. Vom Landtag. Der Finanzausschuß lehnte einen Antrag des Abg. Dingler ab, das Landesamt zur Arbeitsvermittlung aufzuheben. Dagegen wurde ein Antrag des Abg. Dr. Strael angenommen, der das Arbeitsministerium ersucht, zu ermagigen, ob dieses Landesamt als selbstständige Mittelstelle aufgehoben werden könne. Zu einer Eingabe des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbands betr. die Rot der kaufmännischen Anstellungen wurde ein Antrag Andre angenommen, die Regierung möge bei der Reichsregierung dafür eintreten, daß die schon jetzt erwerbslosen Angestellten die Erwerbslosenfurorge in Anspruch zu nehmen berechtigt sind. Ferner ein Antrag Keil, die Eingabe des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbands, Gau Schwaben, der Regierung in dem Sinn zur Verfügung zu überweisen, daß sie, soweit die Wünsche der Bittsteller die Zuständigkeit und Leistungsfähigkeit des Landes nicht überschreiten, ihnen nach Möglichkeit entsprechen soll. Ein Antrag Brunnle, die Aufwandsentschädigungen für die Exekutives der staatlichen Ortspolizei und die Kriminalbeamten mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 ab zu verdoppeln, wurde angenommen. Ein Antrag Dingler auf sofortige Einführung der Friedensmiete wurde abgelehnt.

Nach längerer Aussprache beschloß der Ausschuß mit 10 Ja gegen 1 Nein und 3 Enthaltungen, der Landtag wolle beschließen, den an Stelle des früheren Staatsministeriums (in der Königsstraße) aufzufuhrender Neubau baldstat in Angriff zu nehmen; die Regierung solle in einer Vorlage an den Landtag die erforderlichen Unterlagen für die Kosten und die Rentabilität geben. (In den Neubau sollen Raden, Stühle usw. zur Vermittlung errichtet werden.) Ferner wurde die Regierung ermaglicht, 8000 M für ihre Beteiligung an der Rundfunk-AG zur Erwerbung von Aktien im Nennbetrag von 24 000 M zu verausgaben. Für die Beschaffung von je einem staatlichen Fernstromtraktor für die Bezirke Ravensburg und Sigmaringen wurde ein Betrag von 7-8000 M bewilligt. Der Finanzminister teilte mit, daß er der Wohnungsbaufordelanstalt einen grohteren Betrag überwiesen habe, um die seit 1. Juli 1925 eingelaufenen Baugesuche zu erledigen.

Staatspräsident Baillie ist gestern abend aus München wieder in Stuttgart eingetroffen.

Das Planetarium. Die Stadt hat nun doch ein von der Firma Zeiss in Jena gebautes Planetarium, eine bemegliche Darstellung des nächsten Sternenhimmels, angekauft, doch ist noch nicht bestimmt, an welchem Platz das kostbare Instrument aufgestellt werden soll. Das Planetarium ist ein funktreicher und interessanter Apparat - das deutsche Ru-

Russisch-türkischer Sicherheitsvertrag

Angora, 23. Dez. Am 17. Dezember ist, wie die halbamtliche „Hakimite Nisne“ meldet, in Paris von Tschitscherin und Tewfik Ruschdi Bey ein Vertrag unterzeichnet worden, nach dem sich Russland und die Türkei gegenseitig Neutralität verbürgen, wenn einer der beiden Staaten in einen Krieg verwickelt werden sollte. Die beiden Staaten verpflichten sich, sich keinem Bündnis oder einer sonstigen politischen oder wirtschaftlichen Abmachung, die gegen einen der beiden gerichtet ist, anzuschließen. Im übrigen ist beiden Parteien volle Freiheit in Beziehung zu anderen Ländern gelassen. - Der Vertrag ist nach dem Wille als eine Folge der Entscheidung des Volkerbundsrats im Moskaustreit und des Vertrags von Locarno anzusehen.

Der Bürgerkrieg in China

London, 23. Dez. „Daily Express“ zufolge wurde nach Peking gemeldet, daß die Truppen Fengyuhangs seien von Sichen her in Tientsin eingetroffen, nachdem sie die Eisenbahn, die nach Nanjing führt, abgeschnitten hatten. Auch die Eisenbahnstrecke zwischen Peking und Tientsin sei angegriffen. Nach weiteren Berichten ist auch die Eisenbahn nach Hankau abgeschnitten.

Jeun erzhalt einen solchen als Gehilfe der Firma Zeiss -; es gibt aber auch nicht wenige Leute, die meinen, die Stadt Stuttgart hätte notwendige Aufgaben, z. B. die Aufwertung, von der man bis jetzt noch gar nichts hört.

Weihnachtsbaum im Feuersee. Auf dem zurzeit im Ruhezustand befindlichen Springbrunnen im Feuersee ist ein mächtiger Christbaum errichtet worden, der allabendlich im Glanz verschiedenfarbiger elektrischer Glühbirnen erstrahlt. Auch vor dem Schlogartenhotel am Bahnhof ist ein solcher Baum aufgerichtet.

Zeichen der Zeit. Um die voraussichtlich freil werdende Stelle des kaufmännischen Direktors eines Stuttgarter Grobetriebs haben sich 230 Bewerber gemeldet, darunter viele frühere Bankdirektoren.

Schiedspruch. Bei dem Lohnstreit im Friseurgewerbe bekräftigte der Landesentscheidner den von der Innung abgelehnten Schiedspruch vom 8. Dezember. Soweit die darin festgelegten erhöheten Löhne noch nicht bezahlt werden, sollen sie rückwirkend bis 2. November nachbezahlt werden.

Aus dem Parteileben. Die Deutsche Demokratische Partei von Württemberg und Hohenzollern hält am 5. und 6. Januar in der Lieberhalle in Stuttgart ihren Vertretertag und ihre Landesversammlung ab.

Untertürkheim, 23. Dez. Fischsterben. Durch das Oeffnen und Schließen der Falln an der neuen Redubrucke bei dem Treibeis wurden Tausende von Fischen an das Ufer gedrängt. Die meisten von ihnen gingen dadurch zu Grunde. Die Fischzucht hat dadurch erheblichen Schaden gelitten.

Aus dem Lande

Heilbronn, 23. Dez. Hochwasser in Sicht. Infolge des in den letzten Tagen niedergegangenen Regens und einsetzenden Schneetags ist der Wasserstand des Neckars im Lauf des heutigen Tags bedeutend in die Höhe gestiegen. Der Fluss führt allerlei Unrat und Gerbalt mit sich im tiefen Wasser begriffen, so daß Hochwasser in Anschlag treten wird, zumal in den Höhenlagen gleichfalls die Schneeschmelze begonnen hat.

Reutlingen, 23. Dez. Ein Schwindler. Hier wurde der ledige Klahrlinge Hilfsarbeiter Karl Henrich aus Bichelberg wegen Urkundenfahschung und Betrugs festgenommen. Er hatte durch Diebstahl Steuerzettel der kathol. Kirchengemeinde erlangt und diese nach Verfahschung mit dem handschriftlichen Vermerk versehen, daß die Steuer an den Ueberbringer auszubehalten sei. So falsifizierte er dann verschiedene Beträge ein; das Geld wurde verperst.

Munzingen, 23. Dez. Tödlicher Sturz. In dem benachbarten Gruorn machte sich der am Ende der 40er Jahre stehende Johannes Griesinger auf dem Heuboden zu schaffen und stürzte tödlich ab.

Ulm, 23. Dez. Nachtragetat. In der letzten Gemeinderatsitzung teilte Oberbürgermeister Dr. Schwammberger mit, daß seit der Genehmigung des Etats für 1925/26 sich verschiedene Veranderungen auf dem Gebiete des Finanz- und Steuerwesens ergeben haben, was die Feststellung eines Nachtragsetats erforderlich mache. An Einnahmen ergebe sich eine Weniger-Einnahme von 466 000 M und eine Mehr-Ausgabe von 234 000 M, was einen Gesamtschubbetrag von 700 000 M ausmache. Diefen könne man decken durch Erhöhung der Umlage von 12 auf 18 v. H. oder durch Verwendung innerer Anleihen der stadtlichen Betriebe von 1924 und 1925 mit rund 988 000 M, von denen etwa 700 000 M verfügbar seien. Nach langer Debatte wurde beschloen, den Abmangel durch innere Anleihen zu decken.

Dietersheim, 23. Dez. Laupheim, 23. Dez. Kirchenneubau. In den katholischen Kirchen des Landes wurde am Sonntag eine Ansprache des Bischofs von Rottenburg gehalten, nach der eine für einen Reu-bym. Anbau einer Kirche in Dietersheim bei Wertingen im Oberamt Laupheim an den Weihnachtsfeiertagen angeordnet wird. Dort zeigte sich bei der Auserlegung der letzten Untergrund der auf Pfählen ruhenden Kirche. Der Chor der Kirche zeigte Risse und musste polizeilich geschlossen werden. Die Gemeinde selbst hat für den Neubau, der 160 000 M erfordert, 90 000 M aufgebracht.

Ravensburg, 23. Dez. Eingeklemmt. Der Wagenführer eines Friedrichshafener Lastautos wurde auf dem abhängigen Kornhausvorplatz zwischen das Lastauto und den Anhangewagen eingeklemmt. Er wurde schwer verletzt. Beim Abklagen eines Baugerats stürzten drei Arbeiter 8 Meter in die Tiefe. Der Vorarbeiter Anton Haller trug schwere Kopfverletzungen davon; ein Arbeiter konnte sich an einer Stange halten und der dritte wurde nur ungesfahrlich verletzt.

Weingarten, 23. Dez. Boer Gast. Die Masern treten in der Kinderwelt gefährlich auf. In einer Familie starben rasch hintereinander zwei Kinder.

Friedrichshafen, 23. Dez. Zwischen den Buffern. Bestern nachmittag geriet vor dem Stadtbahnhof der 35-jährige ledige Bahnarbeiter Josef Späth von Langenargen zwischen die Buffer zweier Wagenabteilungen. Er wurde schwer verletzt.

Aus Stadt und Land

Magold, 24. Dezember 1923.

Hüt vor dem Alltag, was die Heiligens hält!
Er verstaubt es die!
Er macht dir's zu Leib
mit seinem Reich,
er macht dir's zur Last!
Hüt vor dem Alltag, was du Heiligens hält!

Beranstellungen über die Feiertage.

- Magold: Samstag (Stephanusfesttag), nachmittags 5 Uhr, Weihnachtsfeier des Militär- und Veteranenvereins in der Turnhalle.
- Magold: Sonntag, abends 7 Uhr, Weihnachtsfeier des Turnvereins in der Turnhalle.
- Magold: Sonntag, abends 8 Uhr, Weihnachtsfeier der Musikgesellschaft im Hotel „Post“.
- Halterbach: Sonntag 6 Uhr, Weihnachtsfeier des Turnvereins im Gasthof zur „Sonne“.
- Ebbhausen: Sonntag 2 Uhr, Weihnachtsfeier des Kriegervereins.

Eisenbahnverkehr an den Feiertagen.

Am Donnerstag, den 24. ds., verkehren die Personenzüge wie Samstags.
Anlässlich der Weihnachtsfeiertage verkehrt am Sonntag, den 27. ds., ein Vorzugszug: Magold ab 7.14 nachw., Emmingen 7.20, Wildberg 7.26, Zalswähe 7.32, Zeinach 7.37, Calw an 7.46. Dieser Zug verkehrt bei Bedarf auch von Calw bis Bopfingen.

Aufwertung von Lebensversicherungen.

Wir werden von der Karlsruhe Lebensversicherungsbank A.-G., einer der führenden deutschen Gesellschaften, darauf aufmerksam gemacht, dass die nach dem Aufwertungsgezet vom 15. Juli 1923 am 1. Januar 1926 ablaufende Frist für die Anmeldung der aufzuwertenden Hypotheken in weiten Kreisen irrtümlicherweise auch auf Lebensversicherungen bezogen wird, sodass die Meinung verbreitet ist, Lebensversicherungsansprüche müssten ausdrücklich angemeldet werden, sei es beim zuständigen Amtsgericht oder unmittelbar bei der Gesellschaft. Neuerdings wurde sogar im Briefkasten einer süddeutschen Zeitung aufgeführt, diese Anmeldung unter Einschieben oder noch zweckmäßiger durch den Gerichtsvollzieher zustellen zu lassen.

Um die Altersrenten zu vergrößern und ihnen unnötige Kosten zu ersparen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Lebensversicherungen im Aufwertungsgezet eine Ausnahmeweltung infolge einnehmen, als der Anspruchsberechtigte keine Anmeldepflicht hat, deren Verfallenszeit seinen Anspruch geltend machen kann. Die Aufwertung der Lebensversicherungen vollzieht sich vielmehr ohne jedes Zutun des Versicherten. Die Lebensversicherungsgesellschaften wahren also die Interessen ihrer Versicherten ohne weiteres.

Bei dieser Gelegenheit sei auch die Frage gestreift, bis wann der Aufwertungsanspruch des einzelnen Versicherten festgestellt werden kann. Voraussetzungen dieser Feststellung ist, dass die Lebensversicherungsgesellschaft selbst erst einmal weiß, was sich als Gesamtbetrag aus der Aufwertung ihrer Vermögenswerte ergibt. Diese Summe lässt sich aber wegen verschiedener nach dem Aufwertungsgezet noch laufender Festsetzungen vorerst noch nicht bestimmen. So kann z. B. bis 1. April 1926 je nach den besonderen Verhältnissen der Hypothekengläubiger eine höhere, der Hypothekenschuldner eine niedrigere als 25prozentige Aufwertung beantragen. Auch steht die Festlegung der Aufwertung der Kommunalanleihen noch aus.

Bis zur Festlegung der Aufwertungsquote der einzelnen Lebensversicherung werden also immerhin noch einige Monate verstreichen.

Von der Stadtkapelle.

Heute, am Heiligen Abend, anschießend an das Festgelingen, wird die Stadtkapelle vom alten Kirchturm spielen, desgleichen auch am Weihnachtstefest, vorm. 1/2 12 Uhr.

Eöwenlichtspiele.

Vom 1. Weihnachtstefest bis Sonntag kommt in den Eöwenlichtspielen wiederum ein Film zur Aufführung, der einen sehr bekannten und wertvollen Roman und zwar den „Graf von Monte Christo“, von Alexander Dumas, zur Grundlage hat. Der Untertitel dieses Films lautet „Der Gefangene auf Castill d'If“ und kann man aus diesen Worten schon heraus hören, wovon und der Film führt. Wir begleiten den Helden dieses Werkes als einfachen Zerrmann auf seinen Fahrten, leben ihn vom Schicksal schwer betroffen in dem berühmten Juchthaus Frankreichs, im Castill d'If, schmachten, folgen voller Spannung seinen Verleumdungen, begleiten ihn auf der Forschungsfahrt nach den verborgenen Reichthümern seines verstorbenen Freundes, wir gehen mit ihm den Weg des Grafen von Monte Christo bis zu seiner Rüdkehr zum Fischerdorf und zu seiner einstigen Geliebten.

Dieser Film steht weit über dem Durchschnitt, ja er kann als einer der besten seiner Art bezeichnet werden, und können wir einen Besuch nur empfehlen. Wie aus der Anzeige ersichtlich ist, ist der zu diesem Film verarbeitete Roman in der Kaiserlichen Buchhandlung vorrätig.

Unsere „Feierstunden“

Auch unsere Feierstunden atmen Weihnachtsstimmung. Nichts von dem, was den Menschen im alltäglichen Leben die Ruhe raubt und Kopfschmerzen macht, Politik, Erziehung usw. wollen wir heute unseren Lesern zeigen und vor Augen führen, sondern wir wollen mit ihnen daran, ihnen Stunden des Vergnügens zu bereiten. — Wir anheimeln und friedvoll ist die Ausnahme auf dem Titelblatt! Wie zufrieden der Gesichtsausdruck des Großmütterchens und wie froh die Mienen ihrer Enkel! Voll Wärme, trotz des Schnees ist das Gemälde von Paul Den: „O du fröhliche, o du selige...“ und die vom Lande sind, werden sich am besten in die Stimmung dieses Bildes hineinversetzen können. Die weihnachtlichen Skizzen sollen dazu beitragen, nicht die Weihnachtsstunde zu verkürzen, sondern sie sollen helfen, frohe und genügsame Stunden bereiten.

Eilgutbeförderung. Zur Verbesserung der Eilgutbeförderung wird seit 7. Dezember ein neues Eilgutzugpaar zwischen Stuttgart und Erfurt mit Anschluss nach Berlin geschaffen. Dadurch wird eine wesentliche Beschleunigung der Ortseilgüter und solcher, die hier zur Umladung zusammenlaufen, erzielt.

Der Weihnachtspostpaketverkehr steht auch im Zeichen der wirtschaftlichen Not. Im Postverkehr sind die früher üblichen wohlbeliebten Postpakete der Zahl nach stark zurückgegangen, die Sendungen bestehen meist aus „Päckchen“ (bis zu 2 Pfd. Gewicht). Deren Zahl ist aber allerdings so groß, dass die Post Mühe hat, den Verkehr zu bewältigen.

Weihnachtsgruß

an unsere Amerikaner Landsleute den Wohltätern unserer Stadt.

Gewidmet von Julius Raaf, Magold.

Ueberrn Meer, in weitem Ferne, wohnt Ihr, Ihr Lieben all
Und ich widme heut so gerne Euch mein Lied mit frohem Schall.
Einstens jaget Ihr hinüber, um zu suchen Euer Glück.
Doch ich weiß es, hin und wieder dachtet Ihr auch gern zurück.
Aber auch in schweren Zeiten hallet Ihr der Heimat aus,
Wandern Armen zu bereiten Fried und Freud in seinem Haus.
Ja, in unserem Chronikbuche seid Ihr ja verzeichnet all,
Und vom Turm mit jedem Kufe hündet es der Glöde Schall.
Euer Spenden, Euer Lieben, ob allein, ob insgesamt,
Ja, voll Dankes sind geblieben mir Euch dort im fernem Land.
Deshalb wünsch ich Euch Allen drüben überm weiten Meer,
Bis hinüber soll es schallen, Gottes Segen und noch mehr:
In dem heiligen Weihnachtsfeste Glück, Gesundheit, Wohlergehen
Und, was noch das Allerbeste, daß wir uns einst wiedersehen.
Denn, Ihr seid uns treu geblieben trotz des Kriegs Mißgeschick,
Und einmal zu Euren Lieben gibt es sicher Euch zurück.
Unsere Herzen schlagen heute mehr als jemals zu Euch hin,
Doch der Vater oben leide Euer Denken, Euren Sinn.
Dah' Euer Liebe nie erkalte, zu dem fernem Heimatland,
Kufen wir nun, Gott erhalte unsrer teures Freundschaftsband.

Halterbach, 24. Dez. Vom Turnverein.

Wie aus dem Interatenteil ersichtlich ist, hält der hiesige Turnverein am Sonntag, den 27. Dez. seine Weihnachtsfeier ab. Der Verein, der über gute Theaterkräfte verfügt, hat in den letzten Wochen sein Möglichstes getan, um eine schöne Feier zu erzielen. Ein reichhaltiges Programm steht im Aussicht. Zur Aufzählung gelangen: Ein Originalschwanz „Der blaue Mantel“, Sodann das schwäbische Volksstück „Schuld und Sühne“ oder „Die Auserwählte“. Unter anderem kommt hier ein schwäbischer Bau-ritochristus von alter Zeit mit Musik zur Ausführung. Weitere Abwechslungen bieten Complots und das humoristische Gesangsstück „Herr Lehrer, ich muß mal raus“. An turnerischen Veranstaltungen folgen: Neuzzeitliche Marmorgruppen „Kunst und Leben“ mit Musikbegleitung, sowie „Lebende Silber zu Ehren des Turnvater Jahr“. Die Fousen werden reichlich ausgefüllt durch possende Weisen unserer Stadtkapelle. Die Feier verspricht genuehlich zu werden. Möge niemand veräumen der selben beizuwohnen. Gut Heil!

Horb, 23. Dez. Zeichen der Zeit.

Wie mitgeteilt wurde, sind in der Nacht vom 21. auf 22. Dezember 76 Insassen in der Wondarbeitsstätte untergebracht gewesen, ein Zeichen der wirklichen Arbeitslosigkeit.

Birkenfeld, 22. Dez. Riefentanne.

In den letzten Tagen wurde in der hiesigen Waldungen bei der neuen Saatschule eine Tanne gefällt, die ein Ausmaß von etwas über 7 Felmeter ausmakt und nach Ansicht des Forstpersonals ein Alter von mindestens 160 Jahren hat.

Birkenfeld, O.A. Neuenbürg, 22. Dez. Aufwertung.

Der Darlehenszinsfuß wird die bei ihm gemachten Einlagen mit 20% vom Goldmarkbetrag aufwerten. Die Beträge aus Anleihen und Sparkasse werden ab 1. Januar 1926 mit 5% verzinst. Kleinere Beträge kommen in Höhe zur Auszahlung. Die Aufwertung der Geschäftsanteile erfolgt in der Weise, daß der 20% proz. Goldmarkbetrag als neuer Geschäftsanteil gutgeschrieben wird. Dieser Betrag ist ab 1. Januar 1926 dividendenberechtigt.

Aus aller Welt

Frau Cosima Wagner, die Witwe Richard Wagners, vollendet am 25. Dezember ihr 85. Lebensjahr.

Weiblicher Kommerzienrat. Der österreichische Bundespräsident hat der 77jährigen Vorleberin der Genossenschaft der Modistinnen in Wien, Frau Ottilie Wagner, den Titel Kommerzienrat verliehen.

Der älteste französische Parlamentarier gestorben. Dieser Tage verstarb in Paris der Senator und ehemalige Ministerpräsident Jules Méline im Alter von 87 Jahren. Er war das älteste Mitglied des französischen Parlaments, dem er seit 63 Jahren angehört.

Das Berliner Postkutschentum wird vom 26. Dezember an die Postkutschen in Berlin nur noch mit Kraftwagen befördert. Das Amt wurde am 1. Februar 1874 mit einem Bestand von 381 Pferden gegründet. Den Höchststand erreichte es 1917 mit 1721 Pferden; zurzeit sind nur noch 103 Pferde im Dienst, dagegen verfügt das Amt über 450 Kraftwagen. Hilfspferde sollen künftig nur noch bei besonders starkem Verkehr zugezogen werden.

Am 25. Dezember wird sich ein Zug von 30 blumen geschmückten Pferdegespannen von dem Baketpostamt in der Schornhorststraße nach dem Postkutschentum begeben. Die Postkutschen werden in ihrer alten Tracht kutschieren. Am Postkutschentum wird der Zug von Vertretern des Reichspostministeriums abgenommen werden. Dort wird auch zum letztenmal das Lied des Postkutschens auf dem alten Posthorn ertönen.

Wieviel Bier wurde getrunken? Im zweiten Viertel des Rechnungsjahrs 1923 (Juli bis September) betrug der Malzverbrauch in den Brauereien der Bierbrauergemeinschaft 2,4 Millionen Doppelzentner Malz gegen 2,45 im ersten Viertel. Die gesamte Biererzeugung belief sich auf 14,16 Millionen Hektoliter gegen 12,88 Millionen im vorhergehenden Vierteljahr. Im einzelnen entfielen auf München 2,07 gegen 1,84 Millionen Hektoliter, auf Nürnberg 1,27 (1,17) Millionen, auf Groß-Berlin 1,50 (1,41) Millionen Hektoliter.

Ein Sechund im Rhein. Der Betriebsleiter Schlegel in Weiel hatte das seltsame Glück, im Rhein bei Wehrum einen 40 bis 50 Kilo schweren Sechund zu erlegen, der sich verirrt hatte. In den letzten 40 Jahren wurde hier kein Sechund mehr zur Strecke gebracht.

Die Deutschsünderfolgung in Südtirol. Einer der Führer des Deutschthums in Südtirol Dr. Koldin in Salurn war im letzten Jahr Gegenstand besonderer Verfolgung der Faschisten. Sein Haus wurde förmlich von faschistischen Miliz besetzt und es folgten ihm stets einige Faschisten, sobald er seine Wohnung verließ. Am 19. Dezember erhielt er eine Vorladung zum Gendarmerie-Kommando, wo er als verhaftet erklärt und in einen fensterlosen Raum gesteckt wurde. Man legte ihn in Ketten und brachte ihn in den Gerichtsarrest von Neumarkt. Die Verschuldung lautet, er habe den deutschen Privatunterricht in Salurn gefördert und die Absicht gehabt, für diese Kinder eine Christbaumfeier zu veranstalten.

Prozess Boshmer. Die vor einiger Zeit von einem Berliner Gericht wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte Gräfin Boshmer hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Nach mehrjähriger Verhandlung erkannte das Berufungsgericht auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, auf die 2 Monate Unterhauungshaft angedreht werden. Bei mehreren Diebstählen, die der ersten Anklage zugrunde lagen, wurde festgestellt, daß die Angeklagte als Täterin nicht in Frage kommen könne. Strafmißvergn war das Gutachten der ärztlichen Sachverständigen, daß die Gräfin Boshmer nicht ganz zurechnungsfähig sei.

urteste Gräfin Boshmer hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Nach mehrjähriger Verhandlung erkannte das Berufungsgericht auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, auf die 2 Monate Unterhauungshaft angedreht werden. Bei mehreren Diebstählen, die der ersten Anklage zugrunde lagen, wurde festgestellt, daß die Angeklagte als Täterin nicht in Frage kommen könne. Strafmißvergn war das Gutachten der ärztlichen Sachverständigen, daß die Gräfin Boshmer nicht ganz zurechnungsfähig sei.

Pfänderbahn. In einer Versammlung in Bregenz wurde beschlossen, die Schwebelbahn auf den Pfänderberg bei Bregenz im kommenden Jahr in Angriff zu nehmen. Die Bauzeit beträgt etwa 7 Monate. Bis nächsten Winter soll die Bahn in Betrieb sein. In der Versammlung trat der Oberbürgermeister von Lindau besonders lebhaft für den Bau ein.

Letzte Nachrichten

Seber vierle Einwohner arbeitslos. Cleve, 24. Dez. Die Stadt Cleve mit 20000 Einwohnern hat heute rund 5000 Arbeitslose. Es ist mithin jeder vierte Einwohner der Stadt arbeitslos.

Anfall auf einem deutschen Motorschiff. Berlin, 24. Dez. Wie die Morgenblätter aus Rotterdam melden, lehrte das deutsche Motorschiff „Fritjof“, das von Rotterdam nach Odessa abgefahren war, nach Rotterdam zurück, weil durch den Sturm 3 Mann der Besatzung über Bord geschlagen wurden und ertranken.

Ein neues katholisches Fest. Berlin, 24. Dez. Wie die Morgenblätter aus Rom melden, verkündete der Papst in einer Enzyklika die Einsetzung eines neuen Festes, das unter dem Namen „Christus-Idag“ jedes Jahr am letzten Sonntag des Oktober gefeiert werden soll.

Zeitlicher Größenwahn. Riga, 24. Dez. Der berühmte Berliner Chirurg, Universitätsprofessor Dr. Vier, nahm in einer hiesigen Klinik eine Operation vor. Die medizinische Abteilung des Wohlfahrtsministeriums hat es für nötig gefunden, in der Klinik, in der Professor Vier die Operation ausführte, anzufragen, welches medizinische Examen er in Lettland bestanden habe, um berechtigt zu sein, in Lettland eine Operation vorzunehmen zu können.

Zu den Spionenverhaftungen in Budapest. Berlin, 24. Dez. Die Verhaftungen des ungarischen Außenministers Barich wegen Spionagediensten für Sowjetrußland haben in politischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Es ist jetzt festgestellt worden, daß der Verhaftete für Rußland umfangreiche Spionagedienste geleistet habe und daß er auch in Rumänien für Rußland spionierte habe. Vor allem habe er den geplanten rumänischen Mobilisationsplan und den Truppenaufmarsch verraten.

Edgardsjollins Abschied von seinen Führern. Berlin, 24. Dez. Wie die Morgenblätter aus Ruffen melden, hat Edgardsjollins gestern früh seine heroischen Führer um sich gesammelt, um von ihnen Abschied zu nehmen. In seiner Rede teilte er mit: Die Meldungen von der Front lassen erkennen, daß der Feind in diesem Augenblick einen entscheidenden Angriff begonnen habe. Wenn seine Arme eine Niederlage erleide, werde er außer Lande gehen.

Das Sturmwetter im Norden Japans. Berlin, 24. Dez. Wie die Morgenblätter zu dem Sturmwetter im Norden Japans melden, kenterten 20 Fischerboote. 150 Fischer werden vermisst. Eine Anzahl anderer Fahrzeugen ist gekentert.

Eine Flutwelle im pazifischen Ozean. London, 24. Dez. Aus Tokio wird gemeldet, daß eine Flutwelle, die offenbar durch ein unterirdisches Erdbeben hervorgerufen wurde, die Insel Jay überflutet hat. Japan selbst ist von schweren Stürmen heimgesucht worden. Ganze Dörfer sind zerstört worden, der Eisenbahnverkehr ist zum Teil unterbrochen.

Handel und Volkswirtschaft

Der österreichische Staatshaushalt zeigt im November (nach den vorläufigen Angaben von 6,12 einen Ueberschuß von 8,24 Mill. Schilling. Die Einnahmen der laufenden Verwaltung waren um 66,21 Millionen höher, die Ausgabe um 5,50 Millionen Schilling niedriger als veranschlagt. (1 Schilling gleich 60 Pfg.)

Weitere Ermäßigung für Kupfererz. Vom Kupfererzverband sind die Grundpreise für Kupfererz um 15 % je Doppelzentner herabgesetzt worden, so daß der Preis jetzt 191 % beträgt. Ebenso beträgt jetzt auch der Preis für Kupfererz nach einer Herabsetzung von 5 % je Doppelzentner 191 %. Kupfererz und Kupferblech, die bisher eine Spanne von 10 % aufwiesen, haben danach jetzt einheitliche Grundpreise.

Donauerschiffen. 23. Dez. Schiedspruch in der Ubrindubrie. Der Schiedsgerichtshof Donauerschiffen hat in dem Rechtsstreit der Ubrindubrie folgenden Schiedspruch gefällt: Mit Wirkung vom 4. Januar 1926 ab wird der tarifliche Gelohn von 88 auf 66 Pfg. herabgesetzt. Die Stundenlöhne werden in der Höhe um 2 Pfg. die Stundenlöhne um 3 o. h. ermäßigt. Das Gehalt abgenommen soll bis 31. April 1926 rückständig haben, es sei denn, daß die Tarifkommission eine Veränderung von mehr als 5 o. h. eröhrt. Die Erklärung der Parteien über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruchs steht noch aus.

Stuttarter Börse, 23. Dez. Der sonderbare Kursverlauf der Anilin-Aktien, die heute den Paribus gestreift haben, beeinflusste die Börse ungünstig. Da das Reich mit Rücksicht auf die Preisverhältnisse keine neue Anleihen ausgeben will, sind die Anleihen der Reichsbank geschlossen und man sieht in schwäbischer Haltung. Auf dem Rentenmarkt hielt das Interesse für Reichsanleihen sich noch wie vor an. Hypothekendarlehen und Kreditverein. Staatsanleihen notierten zu 53 rein. Weich. Württ. Staatsanleihen lagen dagegen etwas schwächer. Spezialien Reichsanleihe 0,185. Württ. Vereinsbank, Aktie der Deutschen Bank.

Märkte

Am. 23. Dez. Schiedsgericht. Zutrieb: 5 Dänen, 7 Farenen 9 Röhre, 12 Röhre, 84 Röhre, 153 Schweine. Preise: Dänen 1. 44-48, Farenen 1. 44-48, 2. 38-42, Röhre 2. 32-36, 2. 18-20, Röhre 1. 44-48, 2. 38-42, Röhre 1. 64-68, 2. 54-62, Schweine 1. 82-86, 2. 76-80. Marktverlauf: Großvieh langsam, Heubrüder, Röhre und Schweine lebhaft.

Wochen. 23. Dez. Schlachttiermarkt. Kutttrieb: 9 Ochsen, 7 Kühe, 31 Rinder, 8 Färren, 10 Fäbber, 215 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52-54, Rinder 1. 53-56, Ochsen und Rinder 2. 40-50, Kühe 30-40, Färren 52-54, Fäbber 68-75, Schweine 68-75.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 28-41, Fäbber 52-68. — Rangelso: Milchschweine 30-42, A. — Riedlingen: Milchschweine 33-42, Mutterchweine 250-320, A. — Schwenningen: Milchschweine 23-30. — Bopflingen: Fäbber 55 bis 70, Saugschweine 30-40. — Schar: Milchschweine 37 bis 47. — Oberlontheim: Milchschweine 30-40. — Rottweil: Milchschweine 25-35. — Tettnang: Ferkel 30-40, Fäbber 60-80, A das Stüd.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12-12.25, Roggen 9.60-9.80, Gerste 9.80-10.30, Haber 8.40-8.50. — Heutlich: Gerste 10. — Mengen: Gerste 9.50. — Riedlingen: Gerste 9.50-10.50, Haber 9.30-9.40. — Urach: Dinkel 9.80-9, Gerste 9.50-12, Haber 8.20-9.50, Weizen 10.50-13, Roggen 9, Weizen 20. — Waldsee: Gerste 9.50-9.80, Haber 8.50, A der Zit.

Das Wetter

Das Föhnwindstern im Westen beherrscht noch die Wetterlage und läßt für Freitag und Samstag wieder ein bedecktes, auch zu einseitigen Niederschlägen geneigtes, wenig kaltes Wetter erwarten.

Frohe Weihnacht

allen unfern Leserinnen und Lesern

Die Schriftleitung und der Verlag des
Nagolder Tagblattes „Der Gesellschafter“

Die nächste Ausgabe erscheint am Montag,
den 28. Dezember 1925

Spiel und Sport.

Es ist dem S.V.N. gelungen für Sonntag, den 27. 12. 25 eine Kreisligamannschaft nach Nagold zu verpflichten. Der Fußballklub Pforzheim gebet zu den besten Vereinen der Kreisliga des Kreises Enz-Neckar und wird dessen erste Mannschaft sicherlich ein schönes Spiel vorführen. Unsere einheimische Elf ist absichtlich vor eine äußerst schwierige Aufgabe gestellt worden; sie tritt demnächst in die Ränge um die Kreismeisterschaft des Enz-Enztales ein und soll ihre Spielfähigkeit noch vervollkommen. Dies kann nur durch Spiele gegen äußerst starke Gegner erreicht werden. — Mit einem Siege der einheimischen Elf ist also kaum zu rechnen. Wir erwarten jedoch, daß sie ehrenvoll abscheidet.

Vorher stehen sich die zweiten Mannschaften vom S.V.N. und Fußballverein Unterreichenbach im Freundschaftsspiel gegenüber. — Das Vorspiel konnte von Unterreichenbach gewonnen werden.

Beachten Sie die Reichhaltigkeit unserer heutigen Heftigen Ausgabe, sowie die Beilage „Unsere Feiertage“.

Aufwertungsfristen.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Fristen des Aufwertungsrechtes nicht verlängert werden. Der Anspruch auf Aufwertung einer durch Hypothek, Grundschuld, Rentenschuld oder Reallohn gesicherten Forderung, die in der Zeit vom 15. Juni 1922 bis 14. Februar 1924 mit oder ohne Rechtsvorbehalt, oder die vor dem 15. Juni 1922 unter Rechtsvorbehalt vom Schuldner zurückbezahlt wurde, ist daher unverzüglich, spätestens bis 31. Dezember d. J., bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts, in dessen Bezirk das belastete Grundstück liegt, anzumelden, widrigenfalls der Aufwertungsanspruch erlischt. Zur Anmeldung genügt die Angabe, um welche Hypothek es sich handelt und daß ihre Aufwertung verlangt wird.

Nagold, am 23. Dezember 1925.
Stadtgericht: Ratier.

Ein herzliches Vergelt's Gott

allen, welche durch ihre freundlichen Gaben und ihren lieben Besuch unseren Kronen ein so schönes, frohliches Weihnachtsfest bereiten halfen.

Im Namen der Anstalt: Der leitende Arzt.

Trauer-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Kläger
Mesner und Hausvater

im Alter von 66 Jahren infolge eines Herzleidens abzugeben.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Luise Kläger, geb. Fär
mit Hermann, Marie und Julie.

Beerdigung: Samstag mittig 2 Uhr.

Fertige Trauerkränze
mit haltbaren Blumen, sowie
Blatt- u. blühende Pflanzen
in schöner Auswahl
empfiehlt

Hermann Raaf, Gärtner.

Weihnachts-Geschenke
bekommen Sie bei
Chr. Raaf
Nagold
Marktstrasse.

**Zigarren
Zigaretten
Rauchtabak**

bei **Berg & Schmid**

STATT KARTEN!

**GRETEL WOHLBOLD
FRITZ OESTERLE**

VERLOBTE

NAGOLD FRIEDRICHSHAFEN a. B.

WEIHNACHTEN 1925

Preisschiessen

Ueber Weihnachten findet im Waldhornsaal und Regeldahn ein großes

Wohn- und Geschäftshäuser
sowie
3 Hausanteile
im Zentrum der Stadt zu verkaufen.

Zu erfragen bei Ziegler, Immobilien, Marktstr. 227

Der kluge Landwirt!



**Aus mir die Erfahrung spricht:
ohne KALI geht es nicht!**

Kostenlose Ratschläge zur richtigen Düngung erteilt:
**Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
des Deutschen Kalisyndikats G.m.b.H.**
Stuttgart, Olgastrasse 39 a
Telefon S. A. 26 994

Stempel aller Art
liefert **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Ein zum erstenmal 14 Wochen trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen

Wer? fragt die Geschäftsstelle des Blattes.

Etwas Gutes
für Haare u. Haarboden ist echtes
Brennessel-Haarwasser
mit den 3 Brennessen
Wilo Wwa., Frisurgeschäft,
Apotheka Wildburg.

Klein empf. G. W. Zaiser.

**Sophie Erbele
Leo Schober**
Verlobte

Göppingen Dittersdorf

Weihnachten 1925

**Gretel Widmann
Leopold Schwarz**
Lehrer

Verlobte

Untertalheim Untertalheim
O.A. Nagold Durlmingen

Weihnachten 1925

**Lina Walz
Friedrich Bachmann**
grüßen als VERLOBTE

Rotfelden Weihnachten 1925

Krieger-Verein Ebhausen

Am Sonntag, den 27. Dezember nachmittags 2 Uhr findet im Gasth. zur Traube in Ebhausen eine

Weihnachtsfeier

statt, verbunden mit theatral. Aufführung: „Der Fremdenlegionär“ und musikalischer Unterhaltung unter Mitwirkung der Musikkapelle Ebhausen.

Es werden zu dieser Feier Gäste von nah und fern freundlich eingeladen.

Eintritt 70 J.

Gottesdienst-Ordnung

Evang. Gottesdienst in Nagold am hl. Abend, 24. Dez., abds. 8 Uhr Christnachts-Andacht in der Kirche (Otto).

Christfest, 25. Dez., 1/2 10 Uhr Predigt (Otto); anschließend hl. Abendmahl verbunden mit Besuche. Anmeldung beim Messner. Nachm. 5 Uhr Predigt (Preisel).

Stephanus-Feiertag, 26. Dez., vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (Otto).

Sonntag Weihnacht (Johannes-Festtag), 27. Dez., vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (Otto).

Feinhausen Christfest, 25. Dez., 1/2 10 Uhr Predigt.

Stephanus-Feiertag, 26. Dez., 1/2 10 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Sonntag a. Weihnachten (Johannes-Festtag), 27. Dez., 1/2 10 Uhr Christnachtsfeier.

Feinhausen Christfest, 25. Dez., 1/2 10 Uhr Predigt.

Stephanus-Feiertag, 26. Dez., 1/2 10 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Sonntag a. Weihnachten (Johannes-Festtag), 27. Dez., 1/2 10 Uhr Christnachtsfeier.

Feinhausen Christfest, 25. Dez., 1/2 10 Uhr Predigt.

Stephanus-Feiertag, 26. Dez., 1/2 10 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Sonntag a. Weihnachten (Johannes-Festtag), 27. Dez., 1/2 10 Uhr Christnachtsfeier.

Neujahrs-Losbogen
sind vorrätig bei
Buchhandl. Zaiser, Nagold

1 Paar 2457

Schlittschuhe
für Damen
Nidel, Größe 27, verkauft
Wreden, Seminar.